

Zum Konvent des Berges Zion gehören ziemlich dichte Einfriedungen, eine kleine Kirche, ein enger Kreuzgang, kleine Zellen. Und obwohl das Haus klein ist, leben <I, 281> dort doch vierundzwanzig Fratres zusammen, die dem Herrn mit einem Leben nach der Ordensregel dienen. Wegen des Mutwillens und Zorns der Bevölkerung haben sie ein Tor aus Eisen und dazuhin scharfe, bissige Hunde, die Tag und Nacht Wache halten gegen Fremde; und die solche, die einen Anschlag verüben wollen, durch ihr Bellen verraten. So viel davon.

0245

0243

0249

0239

### Es beginnt der Besuch von Stätten in der Kirche von Golgatha und dem Grab des Herrn und des heiligen Grabes selbst.

0254

Am 14. Juli - wobei der Tag am Abend des vorangehenden Tages beginnt, weil auch die Prozession zu den heiligen Stätten nach dieser Zeitabfolge geregelt ist -, als die Sonne sich zum Untergang neigte, wurde allen Pilgern angesagt, sie sollten sich sogleich bei der Vorhalle oder dem Hof vor der Kirche des heiligen Grabes einfinden und sich rasch mit Speise versorgen, weil die maurischen Herren, die Schlüsselverwalter der heiligen Kirche, uns dort erwarteten. Wir beeilten uns also, nahmen die Sachen zu uns, die wir brauchten, und gingen zum Vorhof der eben genannten Kirche hinunter. Wir fanden darin eine große Menschenansammlung von orientalischen Christen und Sarazenen, von Frauen, Kindern und Männern vor. Auch Händler mit kostbaren Dingen saßen da und verkauften; einige boten auch Brote, Eier und Trauben feil; davon kauften wir als Beisteuer zu dem, was wir innen verzehren wollten, und verwahrten es in unseren Beuteln.

0234

0294

0194

0344

0144

Als nun die Herren Sarazenen, die mit der Öffnung der Kirche betraut sind, alle am Eingang des heiligen Tempels zugegen waren, ließen sie sich würdevoll und ernsthaft nieder. Vor dem Tor sind nämlich zu beiden Seiten große Steine aus poliertem Marmor als Sitzbänke aufgestellt, auf die sie sich einander gegenüber setzten. Es waren aber Männer von Rang, bejahrt, stattlich, bärtig und prächtig, in Baumwolle gekleidet und die Köpfe mit vielfach gewundenem feinstem Leinen bedeckt.

0744

Als wir alle bei ihnen versammelt waren, öffneten sie die Flügeltür mit Schlüsseln und ließen uns, zu zwei und zwei aufgestellt, ein. Sie zählten uns, wie sie es getan hatten, als wir vom Schiff an Land gegangen waren und musterten uns scharf. Es heißt nämlich von ihnen, daß sie in der Kunst der Menschenkenntnis sehr erfahren seien, und wenn sie einen Menschen kurz anschauen, seine Wesensart, seine Verfassung und seine Neigungen erkennen. Wir gingen daher mit Scheu und Erröten an ihnen vorbei, weil es eine arge Verwirrung bedeutet, wenn gläubige Verehrer Christi durch Lächerer Christi in eine Kirche Christi <I, 282> eingeführt werden, und sie dabei einlassen, wen sie wollen, und abweisen, wen sie wollen. Sie trieben nämlich mehrere Christen anderer Konfession, die mit uns in die Kirche hineingehen wollten, mit Stöcken und Fäusten vom Eingang der Kirche weg. Ich gestehe, als ich beim Betreten der Kirche an ihnen vorbei ging, war ich verwirrt und von Schamröte übergossen, und ich wagte nicht, sie mit erhobenem Gesicht und Auge anzuschauen wegen der Beschämung, die ich empfand; nicht etwa wegen des Kreuzeszeichens, das ich an meiner Kleidung trug, sondern wegen ihrer ungerechten und gottlosen Gewalt über die, die das Kreuzeszeichen tragen. Diese Hunde saßen nämlich da, als ob sie unsere Richter wären, und hielten uns, woran niemand zweifelt, wegen des Kreuzes Christi für einfältige Toren, weil das Wort und das

Ende

Anfang